

aus. Es ist auch für die DDR notwendiger denn je, die neuesten Erkenntnisse nicht nur innerhalb der Grenzen des eigenen Landes und des sozialistischen Lagers, sondern der ganzen Welt zu kennen und Schlußfolgerungen für Entwicklung und Forschung bei uns zu ziehen. Selbstverständlich müssen bei der Anwendung dieser Ergebnisse in der Praxis die spezifischen Gegebenheiten der einzelnen Gebiete unseres Landes genauestens berücksichtigt werden. Vielfach haben wir dies in der Vergangenheit ungenügend getan und dadurch objektiv wirkende naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten verletzt, so z. B. beim Quadratnestpflanzverfahren der Kartoffeln. In der Landwirtschaft gilt in der Regel nicht nur eine Anbaumethode, sondern es kommt darauf an, eine Vielzahl zu entwickeln, wobei auf jeden Fall von den Boden-, Klima-, geographischen und ökonomischen Verhältnissen des jeweiligen Landstriches auszugehen ist, um so in vielen Gebieten Höchstserträge zu erreichen.

Dabei ist darauf zu achten, daß auch die Genossen der Partei gegen die Unwissenschaftlichkeit im Anbau der verschiedenen Kulturen und in der Viehhaltung kämpfen. Auch für die Landwirtschaftswissenschaft ist es eine ehrenvolle Aufgabe, den Kampf gegen die vulgär-mechanistischen, idealistischen, pseudo-wissenschaftlichen Auffassungen und Methoden aufzunehmen. Die Grundlage für die exakte Forschungsarbeit auf allen Gebieten innerhalb der Landwirtschaft ist durch den Marxismus-Leninismus gegeben.



Die 3. Parteikonferenz und das 28. Plenum des ZK gaben ebenfalls eine klare Orientierung auf eine Reihe ökonomischer Fragen, die jetzt in der Landwirtschaft schnell zu lösen sind. Wir benötigen eine exakte Lehre von der Ökonomik und Organisation der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe, unterschieden nach MTS, VEG und LPG. Hinzu kommt, daß die Wirkung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus in der Landwirtschaft ermittelt werden muß. Außerdem ist es notwendig, die Ausnutzung des Wertgesetzes und der Differentialrente zum Zwecke der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, der Amortisation und erweiterten Reproduktion in den LPG bzw. VEG, der Berechnung der Selbstkosten der Produktion in den LPG, der wirtschaftlichen Rechnungsführung und ihrer schrittweisen Einführung in den MTS usw. zu studieren und anzuwenden. Diese Probleme sind kompliziert und vielfältig. Das Institut für Agrarökonomie der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften sollte von vornherein bei der Lösung dieser Aufgaben Mitarbeiter der Landwirtschaftlichen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten und Institute, auch Praktiker aus MTS, VEG und LPG einbeziehen. In jedem Fall kann jedoch die Lösung der Fragen nur an der Basis, in den sozialistischen Betrieben der Landwirtschaft, gefunden werden, und zwar in den verschiedensten Gebieten der Deutschen Demokratischen Republik.

Die Wissenschaftler, die diese Probleme bearbeiten, sollten sich eine große Anzahl freiwilliger Helfer schaffen, denen durch die zentralen und örtlichen Organe des Staates Anleitung und Hilfe zu geben ist. Mit Beginn der Herausarbeitung der Probleme ist gleichzeitig eine breite Diskussion erforderlich. Auch Teillösungen und Teilfragen sind für den Meinungsstreit sehr nützlich.

Aus der Direktive für den zweiten Fünfjahrplan, die auf der 3. Parteikonferenz der SED verabschiedet wurde, und auf Grund der Beschlüsse des 28. Plenums des ZK ergeben sich für die Landwirtschaftswissenschaftler noch andere mannigfaltige Probleme, deren intensive Bearbeitung und rechtzeitige Lösung eine